

Ackern unterm Schornstein

Landwirtschaft und Gartenbau in der Metropole Ruhr / Projekt „Zukunftsforum Urbane Landwirtschaft“ soll eine Zukunftsstrategie für Betriebe in der Metropolregion Ruhr entwickeln

Das Ruhrgebiet oder die Metropole Ruhr, wie die Region rund um die Ruhr auch genannt wird, verbinden viele Menschen mit Bergbau, großen Städten, Industrieanlagen und im kulturellen Bereich etwa mit der Zeche Zollverein in Essen. Wussten Sie, dass in der Metropole Ruhr 40 % der Fläche landwirtschaftlich und 18 % waldbaulich genutzt werden? Im Vergleich zu anderen Ballungsräumen in Deutschland ist das Ruhrgebiet damit außerordentlich landwirtschaftlich geprägt.

„Die Landwirtschaft hat im Ruhrgebiet wichtige Aufgaben zu erfüllen und sollte daher Position beziehen und sich an der Arbeit der Landschaftsplaner und Entwicklung der Region beteiligen“, sagte Rolf Born von der Landwirtschaftskammer NRW am vergangenen Dienstag bei einem Treffen des Projektes „Zukunftsforum Urbane Landwirtschaft“ im Gartenbauzentrum Essen. Das Zukunftsforum Urbane Landwirtschaft ist ein Teilprojekt im Verbundprojekt KuLaRuhr, das mit 4,5 Mio. € im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Nachhaltiges Landmanagement“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird.

Urbane Landwirtschaft?

„In dem Projekt geht es um die Kulturlandschaftsentwicklung in der Metropole Ruhr zusammen mit der Landwirtschaft, wobei auch die ökonomischen und wirtschaftlichen Belange der Landwirte Gehör finden sollen“, sagte die Projektleiterin Andrea Claus-Krupp von der Landwirtschaftskammer NRW. Was ist aber Urbane Landwirtschaft? Das ist keine schrille und bunte Schar von Hobbylandwirten, die im Schatten der Kühltürme wirtschaften, sondern eine professionelle, am Weltmarkt orientierte Landwirtschaft, die zusätzliche Aufgaben erfüllt. Nach den Worten von Wilhelm Lenzen von der Bezirksstelle für Agrarstruktur an der Kreisstelle Ruhr-Lippe betreibt etwa jeder zweite Betrieb eine intensive Direktvermarktung von Blumen über Beerenobst, Spargel bis hin zum Kaminholz. Aber nicht nur das: Das Dienstleistungsangebot für Freizeit und Tourismus reicht von der Pensionspferdehaltung über Bauernhofcafés bis hin zur Grünflächen- und Biotoppflege. Dazu kommen weitere nicht marktfähige, aber ge-



Eine leistungsfähige Landwirtschaft hat für das Landschaftsbild, den Naturhaushalt und die Erholungsfunktion des Ruhrgebietes eine wichtige Bedeutung. Foto: agrar-press

sellschaftlich gewünschte Funktionen wie die Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft. Die außerordentliche Vielfalt und Nähe zum Verbraucher tragen dazu bei, dass der Gesamtumsatz im Ruhrgebiet mit 4917 €/ha deutlich größer ist als im Schnitt von NRW mit 3600 €/ha.

Auf der anderen Seite haben die Betriebe Nachteile durch hohen Flächenverlust aufgrund des großen Bedarfs der Städte sowie durch den hohen Pachtanteil mit zumeist kurzen Laufzeiten. Denn die öffentliche Hand als Verpächter will bei Bedarf schnell darauf zurückgreifen können.

Flächenverbrauch stoppen

Dass es nur mit einem Miteinander von Landwirtschaft und Planern geht, sagte auch Michael Schwarzerodrian vom Regionalverband Ruhr. Hier hat es einen Sinneswandel in Richtung nachhaltige Regionalentwicklung gegeben. „Früher diente die Landwirtschaft vor allem als Baulandreserve, heute ist sie wichtig für das Entwickeln der Stadtlandschaft und kümmert sich um die Kulturlandschaft.“ Welche Möglichkeiten das Projekt hat, eine zukunftssträchtige Entwicklung der Landwirtschaft sicherzustellen, wurde diskutiert. Folgende Punkte wurden angesprochen:

■ Eine Einschränkung des Flächenverbrauchs und die Erhaltung der Nutzflächen müssen in den Planungen an erster Stelle stehen. Nur wenn die Fläche erhalten bleibt, können die Betriebe überleben und

die für den Ballungsraum wichtigen Aufgaben übernehmen.

■ Ein wichtiger Punkt ist die Öffentlichkeitsarbeit. 3500 Betriebe treffen auf 5 Mio. Einwohner. Informationen über die moderne Landwirtschaft sind wichtig. Helfen soll hier eine Internetplattform, welche die Interessenten von Landwirten und Gärtnern mit Entscheidungsträgern und der Gesellschaft zusammenführt. ekg

Metropole Ruhr

Die Metropole Ruhr ist mit mehr als 5 Mio. Einwohnern und einer Fläche von 4435 km² der drittgrößte Ballungsraum Europas. Sie umfasst elf kreisfreie Städte sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen, Unna und Wesel. Die Region reicht von Haltern am See im Norden bis hin nach Ennepetal im Süden sowie von Sonsbeck im Kreis Wesel im Osten bis hin nach Hamm im Westen. Knapp 40 % der Fläche werden landwirtschaftlich von 3570 Betrieben (ab 5 ha LF) bewirtschaftet. Die Landwirtschaft hat sich in diesem Umfeld innovativ entwickelt und ihre Betriebe der jeweiligen Umgebung unter Wahrung größtmöglicher Wertschöpfung ausgebaut. Neben der typischen Nahrungsmittelproduktion pflegt sie weite Teile des Freiraums und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Daseinsvorsorge und zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt.